

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 28. September.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

StR. Poyer beantragt behufs Verbesserung der Druckverhältnisse in dem neuerbauten Gebiete der Schmelz, in der Schanzstraße und Kandlerstraße Wasserleitungsröhretränge mit dem Kostenerfordernis von 16.500 K zu legen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird beschlossen, eine Abfriedungsmauer um das Schulgebäude 18. Bezirk Hafzingergasse 37 herstellen zu lassen.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes um die neue Schule in der Schillgasse im 21. Bezirk mit den Kosten von 2364 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Sekundärarzt des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales Dr. Karl Zuppinger mit der Beaufsichtigung der Säuglingsabteilung in der städtischen Kinderpflegesanstalt betraut.

StR. Tomola berichtet über den Antrag des GR. Andreas Mayer auf Anschaffung eines transportablen Staubeinigungsapparates mit elektrischem Antriebe zur probeweisen Verwendung in einer Schulgruppe und beantragt einen solchen Apparat anzuschaffen. (Ang.)

Das von StR. Dechant vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Edelhofgasse zwischen der Gontzgasse und der Michaelerstraße im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 24.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Graf werden für die Herstellung eines Kleinschlagpflasters in der Hettenkofergasse zwischen Thalia- und Ottakringerstraße im 16. Bezirk 13.520 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt dem Hetzendorfer Turnverein den Sommerturnplatz der städtischen Bürgerschule 12. Bezirk Hetzendorferstraße 66 zur Abhaltung eines Schauturnens zu überlassen. (Ang.)

Bescheidung von Angestellten der Straßenbahnen. Heute vormittags wurden in der Volkshalle des Rathauses durch den Vertreter der Generalinspektion der Staatsbahnen Oberinspektor Graf Wolkenstein Beamte und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen, über 1800 an der Zahl, beschiedigt. Dem feierlichen Akte wohnten Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Präsidialvorstand Formanek, der Direktor der städtischen

Straßenbahnen Ing. Spängler, die Betriebsleiter-Stellvertreter Zumppe und Berbalk, Oberkommissär Strizak, Inspektor Ing. Goller und die Vorstände sämtlicher Bahnhöfe bei. Oberinspektor Graf Wolkenstein hielt eine längere Ansprache, weloher er insbesondere an die Bediensteten richtete. Er führte aus daß diesen in Ausübung des Dienstes der Charakter einer Amtsperson zukomme, womit ihnen jener Schutz geboten wird, welchen das Strafgesetz für die im öffentlichen Dienste stehenden Personen vorsieht. Den Bediensteten erwachsen aber auch Pflichten, darunter auch die wichtigste, daß sie den Dienst gewissenhaft und genauestens erfüllen und gemäß den bestehenden Vorschriften zu verrichten haben. Andererseits werden aber Verfehlungen der Straßenbahnbediensteten, wenn die Gerichtsbehörden inzugreifen haben, viel strenger beurteilt. Graf Wolkenstein verlas sodann die Eidesformel, worauf die Angestellten den Eid ablegten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner sagte: Als oberster Chef sämtlicher Ämter und Ang Gemeindeangestellten habe ich es als meine Pflicht erachtet, bei dem heutigen feierlichen Akte zugegen zu sein. Ich ergreife gerne die Gelegenheit um dem Vertreter der staatlichen Behörde den besten Dank für die feierliche Durchführung des Aktes auszusprechen. Sie haben mit der Ablegung des Eides Verpflichtungen übernommen und ich rechne mit Zuversicht darauf, daß Ihre Dienstleistung im Einklang mit Ihrem Eide steht. Sie sind zu Amtspersonen geworden, Sie genießen erhöhte Rechte und einen erhöhten Schutz, Sie haben aber auch damit Pflichten übernommen. Ich rechne darauf, daß Sie sich stets bewußt sein werden, daß Sie als Angestellte der Gemeinde vor allem den Dienst so versehen, daß allgemeine Zufriedenheit über das Gemeindeunternehmen herrscht. Vom Bürgermeister angefangen bis zu Ihnen, stehen wir alle unter der Kontrolle der Öffentlichkeit und Bürgermeister, Direktor und alle Angestellten müssen den Dienst derart versehen, daß das große Publikum auch zufriedengestellt wird. Ich rechne darauf, daß Sie als getreue Mitarbeiter alle beitragen werden um das Ansehen des Unternehmens im großen Publikum zu befestigen und in entsprechender Weise den Dienst machen. Sie können überzeugt sein, daß jenen, welche treue Dienste leisten, die Gemeinde die entsprechende Gegenleistung bietet. Ich wünsche Ihnen viel Glück im Dienste der Gemeinde Wien. - Als der Bürgermeister die Volkshalle verließ wurden stürmische Hochrufe auf ihn ausgebracht.